

Inhaltsübersicht

Einleitung	15
I. Der Horizont der Fragestellung	23
I.1. Schärfung der systematischen Fragestellung: Der Zusammenhang von Offenbarung und sprachlicher Gestalt innerhalb der christlichen und der islamischen Theologie.....	23
I.2. Schärfung des Materialobjektes: Das Thema der Unnachahmlichkeit.....	58
I.3. Methodische Klärungen	63
II. Positionen des <i>iġāz</i> -Diskurses in der klassischen Periode	97
II.1. Voraussetzungen und Kontexte der <i>iġāz</i> -Vorstellung	97
II.2. Ausgewählte Positionen zur Unnachahmlichkeit des Koran	161
2.1. Überlegen(d) schön. ‘Alī ibn ‘Īsā ar-Rummānī: Der <i>iġāz</i> als Steigerung und Erfüllung des menschlichen Vermögens.....	162
2.2. Von sich her. Al-Ḥaṭṭābī: Der <i>iġāz</i> als Umkehrung der Perspektive.....	189
2.3. Unvergleichlich anders. Al-Bāqillānī: Der <i>iġāz</i> als separierende Unterscheidung	212
II.3. Resümee der Analyse klassischer Positionen.....	239
III. Die Kritik am <i>iġāz</i> in klassischen christlich-arabischen Positionen.....	247
III.1. Kein Wunder – Die Kritik der Unnachahmlichkeit im Briefwechsel zwischen ‘Abdallāh al-Hāšimī und ‘Abd al-Masīḥ al-Kindī.....	248
III.2. Kein Argument – die Kritik der Unnachahmlichkeit durch Qusṭā ibn Lūqā.....	269
III.3. Unvergleichbar anders – das Christentum. Die Erwiderung des Ḥunain ibn Iṣḥāq	296
III.4. Resümee.....	305

IV.	Ein Perspektivenwechsel: Von der Sprache zur Theologie...	311
IV.1.	Unnachahmlich anders und besonders poetisch – al-Ġurġānīs Vorbereitung des Perspektivenwechsels	311
IV.2.	Von der Literaturwissenschaft zur Theologie – exemplarische zeitgenössische Ansätze	355
2.1.	Hintergrund und Gegenbild: Reformistische Strömungen in der Koranauslegung und die »wissenschaftliche Koranauslegung«.....	359
2.2.	Ein Knotenpunkt am Nil: Sayyid Quṭb und der ägyptische <i>tafsīr adabī</i>	366
2.3.	Die Einheit des Textes und seine literarische Besonderheit – Mustansir Mir (*1949).....	408
2.4.	Unvergleichlich bewegend: Navid Kermanis (*1967) rezeptionsästhetische Interpretation des <i>iġāz</i>	426
2.5.	Diskontinuität und Ereignis: Eine koranische Poetologie der göttlichen Stimme – Ayman Ahmed El-Desouky (*1967)	451
2.6.	Dynamik – zeichenhafte Erschlossenheit – synchrone Gegenwärtigkeit: Eine islamwissenschaftliche Vertiefung mit Angelika Neuwirth	470
V.	Christliche Theologie im Gespräch mit den islamischen Positionen zur Unnachahmlichkeit	497
V.1.	Konvergenzen	499
V.2.	Differenzen	559
V.3.	Ausblick: Die sprechende Welt – Eine theologische Verortung des koranischen Sprachgeschehens.....	621
	Anhang: Zentrale Anliegen der Arbeit in dreißig Thesen	643
	Allgemeine Hinweise	651
	Literaturverzeichnis	653
	Glossar wiederkehrender und zentraler arabischer Begriffe.....	679
	Personenregister.....	685
	Danksagung	691

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
I. Der Horizont der Fragestellung	23
I.1. Schärfung der systematischen Fragestellung: Der Zusammenhang von Offenbarung und sprachlicher Gestalt innerhalb der christlichen und der islamischen Theologie	23
1.1. Die Möglichkeit einer Beziehung: Der Zusammenhang von Sprache und Offenbarung als Überkreuzung der Perspektiven	23
1.2. Die Problematik: Die Entsprachlichung der Offenbarung	31
1.2.1. Sprachloses Wort? Die Problematik der Sprachlichkeit in christlichen Thematisierungen des Wortes Gottes	32
1.2.2. Göttliche Informationen. Die Tilgung der Sprachlichkeit in differenzorientierten islamischen Ansätzen	34
1.2.3. Interreligiös sprachlos: Das Verschwinden der Sprachlichkeit in der Relation von Inkarnation und Inlibration	37
1.3. Neue Chancen	43
1.3.1. Von der überzeitlichen Information zum situierten Ereignis – Neue Chancen in der islamischen Theologie	43
1.3.2. Zur Gestalt der Offenbarung – Neuere Ansätze im Verständnis der Offenbarung und in der Theologie des Wortes Gottes	49
I.2. Schärfung des Materialobjektes: Das Thema der Unnachahmlichkeit	58
2.1. Die Wahl des Themas	59
2.2. Der Begriff des <i>i'ğāz</i>	61
I.3. Methodische Klärungen	63
3.1. Klärung der Bezugswissenschaften	64
3.1.1. Der philosophische Bezugspunkt: Zur Phänomenologie der Offenbarung	64
3.1.2. Sprach- und literaturwissenschaftliche Bezugspunkte	71
3.2. Präzisierung der christlich-theologischen Bezugnahme auf islamisch-theologisches Denken	75

3.2.1. Methodische Präzisierungen.....	75
3.2.2. Verortung in der Forschungsliteratur	82
II. Positionen des iġāz-Diskurses in der klassischen Periode	97
II.1. Voraussetzungen und Kontexte der iġāz-Vorstellung	97
1.1. Historische Einbettung der iġāz-Vorstellung.....	97
1.1.1. Entstehungskontexte der iġāz-Vorstellung	97
1.1.2. Ein knapper Abriss der Entwicklung der iġāz-Vorstellung	106
1.2. Systematische Einbettung der iġāz-Vorstellung	109
1.2.1. Die iġāz-Vorstellung als Teil des <i>kalām</i>	109
1.2.2. Der Wunderbeweis als systematisches Vorzeichen des iġāz.....	115
1.3. Einbettung in literaturkritische und sprachwissenschaftliche Diskussionen.....	120
1.3.1. Literaturkritische Diskussionen	121
1.3.2. »Linguistische« Diskussionen	125
1.3.3. Diskussionen über den Ursprung und die Natur der Sprache	128
1.3.4. Zusammenfassung	131
1.4. Koranische Verankerungen	133
1.4.1. Die <i>taḥaddī</i> -Verse.....	133
1.4.2. Muḥammad – (k)ein Dichter?	138
1.4.3. Selbstqualifikationen des Koran	142
1.4.4. Zusammenfassung	148
1.5. Ein Gegenbild: Die Unnachahmlichkeit, die sprachlos macht – an-Nazzām (gest. zwischen 835 und 845) und die <i>ṣarfa</i> -Konzeption.....	148
1.5.1. Die Deutung der Unnachahmlichkeit des Koran und die systematische Herleitung der <i>ṣarfa</i> -Lehre.....	150
1.5.2. Konsequenzen der <i>ṣarfa</i> -Theorie für die iġāz-Vorstellung	153
1.5.3. Zur Bedeutung der sprachlichen Gestalt innerhalb der <i>ṣarfa</i> -Theorie.....	156
1.6. Resümee.....	159
II.2. Ausgewählte Positionen zur Unnachahmlichkeit des Koran	161
2.1. Überlegen(d) schön. ‘Alī ibn ‘Īsā ar-Rummānī: Der iġāz als Steigerung und Erfüllung des menschlichen Vermögens...	162
2.1.1. Zum Autor	162
2.1.2. Die <i>Nukat</i> als Teil des <i>kalām</i>	164

2.1.3. Perfekt und einzigartig – der Koran im Horizont der <i>balāġa</i>	172
2.1.4. Auswertung.....	184
2.2. Von sich her. Al-Ḥaṭṭābī: Der <i>i'ġāz</i> als Umkehrung der Perspektive.....	189
2.2.1. Zum Autor und zum Werk.....	189
2.2.2. Der Aufbau des <i>Kitāb Bayān i'ġāz al-Qur'ān</i>	192
2.2.3. Die methodische Grundentscheidung: Der <i>i'ġāz</i> als Umkehrung der Perspektive.....	196
2.2.4. Konsequenzen für das <i>i'ġāz</i> -Verständnis	200
2.2.5. Vergleichbar anders – das Verhältnis des Koran zur arabischen Poesie.....	207
2.2.6. Auswertung.....	210
2.3. Unvergleichlich anders. Al-Bāqillānī: Der <i>i'ġāz</i> als separierende Unterscheidung	212
2.3.1. Zum Autor und zum Werk.....	212
2.3.2. Der Aufbau des <i>i'ġāz al-Qur'ān</i>	215
2.3.3. Der systematische Schwerpunkt: Die radikale Alterität des Koran	218
2.3.4. Auswertung.....	236
II.3. Resümee der Analyse klassischer Positionen.....	239
III. Die Kritik am <i>i'ġāz</i> in klassischen christlich-arabischen Positionen.....	247
III.1. Kein Wunder – Die Kritik der Unnachahmlichkeit im Briefwechsel zwischen 'Abdallāh al-Hāšimī und 'Abd al-Masīḥ al-Kindī.....	248
1.1. Zum Autor und zum Werk.....	248
1.2. Die Verortung des <i>i'ġāz</i> in der Argumentation.....	251
1.3. Die Kritik des <i>i'ġāz</i>	253
1.3.1. Kritische Anmerkungen zu den Wundern	253
1.3.2. Die polemisch-theologische Verortung des Koran.....	255
1.3.3. Die Kritik des Gehaltes	257
1.3.4. Die Kritik der sprachlichen Gestalt	260
1.3.5. Die Kritik des <i>i'ġāz</i> als systematische Problematisierung des Verhältnisses von Transzendenz und Immanenz.....	264
1.4. Auswertung.....	267

III.2. Kein Argument – die Kritik der Unnachahmlichkeit	
durch Qusṭā ibn Lūqā	269
2.1. Zum Briefwechsel zwischen Ibn al-Munagǧim, Ḥunain ibn Ishāq und Qusṭā ibn Lūqā	269
2.2. Die logische Bestreitung des <i>iǧāz</i>	273
2.3. Die <i>iǧāz</i> -Kritik Qusṭās als Problematisierung von Andersheit und Superlativ	288
2.3.1. Besonders, aber nicht unvergleichbar – die Kritik der Alterität des Koran	288
2.3.2. Vergleichbar gut, aber nicht unüberbietbar – die Kritik des Superlativs.....	290
2.3.3. Gut gedacht, aber nicht bis zum Ende – die Kritik des <i>iǧāz</i> -Argumentes	292
2.4. Ein christlicher Blick.....	294
III.3. Unvergleichbar anders – das Christentum.	
Die Erwiderung des Ḥunain ibn Ishāq	296
3.1. Elemente einer <i>iǧāz</i> -Kritik	299
3.2. Vom unvergleichbaren Koran zur unvergleichlichen Religion – Brüder im Geiste.....	302
3.3. Überschüssigkeit einer christlichen Logik.....	304
III.4. Resümee	305
IV. Ein Perspektivenwechsel: Von der Sprache zur Theologie ...311	
IV.1. Unnachahmlich anders und besonders poetisch –	
al-Ġurǧānīs Vorbereitung des Perspektivenwechsels	311
1.1. Der Autor	312
1.2. Akzente im Verständnis von Dichtung und Sprache.....	314
1.2.1. Die Besonderheit der poetischen Rede liegt in ihrem <i>nazm</i>	315
1.2.2. Die poetische Sprache als eigenständige Erschließung von Wirklichkeit.....	323
1.3. Akzentsetzungen im <i>iǧāz</i> -Verständnis	333
1.3.1. Die Unnachahmlichkeit im Horizont des Wunderbeweises	334
1.3.2. Die Unnachahmlichkeit im Horizont der Poetologie	337
1.4. Resümee und Ausblick.....	351
1.4.1. Der unnachahmliche Koran in poetischer Gestalt	351

1.4.2. Die zwei Bezugssysteme des <i>iġāz</i>	352
IV.2. Von der Literaturwissenschaft zur Theologie – exemplarische zeitgenössische Ansätze	355
2.1. Hintergrund und Gegenbild: Reformistische Strömungen in der Koranauslegung und die »wissenschaftliche Koranauslegung«	359
2.1.1. Die Vorzeichen reformistischer und revivalistischer Strömungen	359
2.1.2. Motivierende Abgrenzung: Die Unnachahmlichkeit in der »wissenschaftlichen Koranauslegung«	361
2.2. Ein Knotenpunkt am Nil: Sayyid Quṭb und der ägyptische <i>tafsīr adabī</i>	366
2.2.1. Eine literarisch sensible Koranlektüre und ihre Problematik: Sayyid Quṭb (1906–1966)	366
2.2.2. Literature first! Die Umkehrung der Perspektive im ägyptischen <i>tafsīr adabī</i>	381
2.2.3. Eine Theologie zur Literaturwissenschaft – Naṣr Ḥāmid Abū Zaid (1943–2010)	393
2.2.4. Quṭb revisited – die Relecture von Anthony H. Johns.....	402
2.3. Die Einheit des Textes und seine literarische Besonderheit – Mustansir Mir (*1949)	408
2.3.1. Der Ansatz an der Einheit des Koran	409
2.3.2. Literaturwissenschaft und Theologie	410
2.3.3. Kritik und Verwandlung des <i>iġāz</i>	414
2.3.4. Aspekte der literarischen Besonderheit und ihre theologische Bedeutung	417
2.4. Unvergleichlich bewegend: Navid Kermanis (*1967) rezeptionsästhetische Interpretation des <i>iġāz</i>	426
2.4.1. Der ästhetische Koran	429
2.4.2. Weniger als ein Beweis, mehr als ein bloßer Glaube – die Unnachahmlichkeit des Koran	436
2.4.3. Theologische Anregungen	442
2.4.4. Textanalytische Vertiefung mit Neal Robinsons »Discovering the Qur’an«	447
2.5. Diskontinuität und Ereignis: Eine koranische Poetologie der göttlichen Stimme – Ayman Ahmed El-Desouky (*1967)	451
2.5.1. Kritische Distanzierungen	452
2.5.2. Die Eigenart des koranischen Ereignisses	455

2.5.3. Ein neues Verständnis des <i>iğāz</i>	465
2.5.4. Theologische Anregungen.....	468
2.6. Dynamik – zeichenhafte Erschlossenheit – synchrone Gegenwärtigkeit: Eine islamwissenschaftliche Vertiefung mit Angelika Neuwirth.....	470
2.6.1. Vom Buch zur Rede – die Dynamisierung des Koran.....	470
2.6.2. Klarheit und Klärung: Eine Hermeneutik der lesbaren Welt – <i>wahy</i> und <i>āya</i>	475
2.6.3. Entallegorisierung, Inszenierung von Präsenz, mehrdimensionale Überblendungen – zur synthetischen Kraft koranischer Sprache.....	482
2.7. Resümee.....	486
2.7.1. Der Perspektivenwechsel: Die grundlegende Orientierung an der Literaturwissenschaft.....	486
2.7.2. Das literarische Profil: Vom Wunder zur literarischen Besonderheit.....	489
2.7.3. Die Verschränkung von transzendtem Ursprung und sprachlicher Gestalt.....	490
2.7.4. Ein geschärftes theologisches Profil.....	494
V. Christliche Theologie im Gespräch mit den islamischen Positionen zur Unnachahmlichkeit.....	497
V.1. Konvergenzen.....	499
1.1. Kein Wunder. Die Problematisierung des Wunderbeweises ..	499
1.1.1. Geteilte Problematiken: Die Beweisbarkeit.....	499
1.1.2. Geteilte Problematiken: Die offenbarungstheologischen Konsequenzen.....	503
1.1.3. Einsichten und Anregungen.....	514
1.2. Kein Schweigen. Das Wort Gottes – diesseits oder jenseits der Sprache?.....	517
1.2.1. Konvergenz im Verständnis der Offenbarung als Sprachgeschehen.....	518
1.2.2. Einsichten und Anregungen.....	527
1.3. Kein Schmuck. Die theologische Relevanz metaphorischer Rede.....	533
1.3.1. Der Eigenwert der metaphorischen Rede.....	534
1.3.2. Die eigenständige Erkenntnisdimension metaphorischer Rede.....	536

1.3.3. Die theologische Relevanz der metaphorischen Rede.....	541
1.3.4. Einsichten und Anregungen.....	548
1.4. Problematisierung offenbarungstheologischer Relationierungen von Christentum und Islam.....	551
1.4.1. Hans Zirker und Muhammad Gharaibeh.....	551
1.4.2. Reinhard Leuze	552
1.4.3. Die Groupe de Recherches Islamo-Chrétien (GRIC)	556
V.2. Differenzen.....	559
2.1. Narration und Rechtleitung – christologisch akzentuierte Heilsgeschichte und schöpfungstheologisch situierte Jetztzeitigkeit.....	560
2.1.1. Polymorphie und Polyfonie	562
2.1.2. Rechtleitung und Prophetie	564
2.1.3. Konfiguration und Koinzidenz.....	566
2.1.4. Ertrag.....	571
2.2. Ereignis und Person – Zwei Formen des Sprachgeschehens...	575
2.2.1. Das Sprachgeschehen als Ereignis – Akzentsetzungen aus den islamischen Positionen.....	576
2.2.2. Eine personale Struktur des Sprachgeschehens – christliche Akzentsetzungen	580
2.2.3. Ertrag.....	590
2.3. Klarheit und Paradox – Was das Sprachgeschehen zu sehen gibt	593
2.3.1. Alles klar – Die Wirklichkeit im Licht des koranischen Sprachgeschehens.....	595
2.3.2. Durchkreuzte Welt – Die Wirklichkeit im Licht des christlichen Sprachgeschehens	600
2.3.3. Ertrag.....	617
V.3. Ausblick: Die sprechende Welt – Eine theologische Verortung des koranischen Sprachgeschehens.....	621
3.1. Eine phänomenologische Öffnung: Die Pluralität der gesättigten Phänomene und die Offenbarung.....	621
3.2. Der Ansatzpunkt: Poetische – religiöse – christliche Sprache.	624
3.3. Die Erfahrung der sprechenden Welt – von der ontologischen Dimension metaphorischer Rede zur Eigenart religiöser Sprache.....	626

3.4. Wer spricht? Eine subjekttheoretische und phänomenologische Schärfung der »sprechenden Welt«	632
3.5. Das koranische Sprachgeschehen als religiöse Rede.....	638
Anhang: Zentrale Anliegen der Arbeit in dreißig Thesen	643
Allgemeine Hinweise	651
Literaturverzeichnis	653
Glossar wiederkehrender und zentraler arabischer Begriffe.....	679
Personenregister.....	685
Danksagung	691